

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Korrespondent: Nagold 429 / Anst. Dr. „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 6113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 556 / Girokonto: Kreisratskasse Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk., Stellengebote, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erklären von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Akzeptanzfrist ist normiert 7 Uhr.

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Wk. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Wk. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Wk. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 183 Mittwoch, den 7. August 1940 114. Jahrgang

Seit Kriegsbeginn bis 31. Juli 1940

6,5 Mill. BRT. feindlicher Handelschiffraum ausgefallen

U-Boot versenkte aus stark gesichertem Geleitzug wieder drei bewaffnete Handelsdampfer — Acht britische Jäger abgeschossen
Luftangriffe auf englische Häfen

Rund 5 Millionen BRT. versenkt

DNB, Berlin, 6. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelsdampfer mit insgesamt 16 875 BRT. aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen und versenkt.
Am 5. August kam es über dem Kanal wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei schoß ein deutsches Aufklärungsflugzeug zwei britische Jagdflugzeuge neuester Bauart ab. Sechs weitere feindliche Jäger wurden im Kampf mit unseren Jägern zum Absturz gebracht. In der Nacht zum 6. August griffen deutsche Flugzeuge verschiedene englische Häfen an. Britische Flugzeuge flogen in der Nacht in Nordwestdeutschland ein und warfen Bomben ab. Der angerichtete Schaden ist gering; Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Erfolge durch Minen und ohne Einrechnung des beschädigten feindlichen Kriegs- und Handelschiffraumes —
679 324 BRT.

Der Feind hat damit seit Kriegsbeginn an eigenem oder ihm anhängbarem Handelschiffraum verloren:
durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine 3 725 547 BRT.
durch Kampfhandlungen der Luftwaffe 1 261 313 BRT.
Insgesamt 4 986 860 BRT.

Nebenher sind durch die Luftwaffe seit Kriegsbeginn Handelschiffe mit einem Gesamtinhalt von etwa 1,3 Millionen BRT. beschädigt worden.

Britisches Minensuchboot gesunken

Berlin, 6. Aug. Wie Montag nacht aus London gemeldet wird, hat die britische Admiralität den Untergang des britischen Minensuchbootes „Marjona“ bekanntgegeben. Nach dem Kommando der Admiralität ist die „Marjona“ auf eine deutsche Mine gelaufen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die intensive Minentätigkeit der deutschen Westkreisläufer zu wiederholten Malen vorübergehend zur Sperrung englischer Häfen geführt hat.

Englands katastrophale Finanzlage

2,2 Milliarden Pfund Defizit — Kingsley Wood lüftet den Schleier — Neue Steuern für das britische Volk — Weitere „Einsparungen“ an Rentenempfängern

DNB, Stockholm, 7. Aug. Welche ungeheuren Summen der Krieg der Plutokraten dem britischen Volk kostet, geht aus Anfragen hervor, die jetzt im Unterhaus dem Schatzkanzler Kingsley Wood gestellt wurden.

Kingsley Wood erwiderte darauf, daß die Staatsausgaben mit 2,2 Milliarden (!) Pfund Sterling über den Einnahmen liegen. Damit lüftet der Schatzkanzler ein wenig den Schleier über die katastrophale Finanzlage Englands, auf die in ausländischen Blättern schon seit längerer Zeit wiederholt hingewiesen wurde.

Dieses Defizit müsse zum größten Teil durch neue Steuern gedeckt werden, so fügte Kingsley Wood hinzu, und versuchte sich damit zugleich gegen den im Hause und in der Presse erhobenen Vorwurf zu rechtfertigen, daß er nur ungenügende Steuern auflege.

Wir können Kingsley Wood nur bestimmen, wenn er sich

gegen diese Beschuldigung verwahrt und an „einigen Beispielen“ zeigt, daß die neuen Steuern in „gewissen Fällen“ viermal so hoch sind wie vor einem Jahr. Die „Beispiele“ und „gewissen Fälle“ sind uns bekannt. Als Sachwalter der Plutokraten hat er keine Gelegenheit verpaßt, das britische Volk mit neuen Steuern auszupressen. Es darf neben den anderen Opfern auch seine sauer verdienten Schillinge für den Krieg der Plutokraten aufbringen. Daß diese selbst Millionen an Kriegsgewinnen, die durch „Kriegsmahnahmen“ auf ein vielfaches gestiegen sind, nicht oder zum mindesten nur gering besteuern und einstecken, bleibt ihr besonderes Vorrecht.

Heute erst wieder meldet der Londoner Korrespondent der „New Herald Tribune“ seinem Blatte, daß die Vereinigung britischer Industrien mit allen Mitteln veranlassen will, daß eine neue Umsatzsteuer von Detailpreisen statt von en-gros-Preisen erhoben wird.

Das britische Volk wird nach den bisherigen „Beispielen“ und „gewissen Fällen“ darüber im klaren sein, was ihm bevorsteht, wenn Kingsley Wood aus dem Ansehen der „Volkserretter“ im Unterhaus nachkommt und die Steuerkrone nach dem besten Stande anspannt. Nach der bisherigen Praxis des Schatzkanzlers werden die Witwen, Waisen und Militärentwickler aber auch wissen, was sie zu erwarten haben, wenn der edle Lord „weitere Einsparungen“ ankündigt.

Nervöse Spannung in England

Eden entläßt entschieden veraltete Heimwehtruppenteile
Stockholm, 6. Aug. Churchills kühne Worte, Hitler habe den Autobus verpaßt, hinter denen er seine Furcht vor dem Kommanden verstecken wollte, haben anscheinend nicht viel genützt. Spannung und nervöse Angst lassen die britische Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen.

Deshalb wettet die „Times“ festig dagegen, daß in England alle Welt ständig Barometer und sonstige Wettermesser studiere, um festzustellen, ob die Bedingungen einem deutschen Angriff günstig seien.

Eden, der sich über die „Unfähigkeit des jungen deutschen Offizierskorps“ so skeptisch äußern gemacht hatte, hat, wie der Londoner Korrespondent von „New York Herald Tribune“ meldet, eine große Anzahl pensionierter Generale und Admirale, die bisher Hauptlinge in der britischen Heimwehr waren, verabschiedet, weil ihre Vorstellungen von der Kriegführung als „entchieden veraltet“ anzusehen seien. Es scheint tatsächlich Churchills mörderischer Ernst zu sein, die ganze Bevölkerung als Heckenjäger den Schrecken des Krieges auszuweichen; der Heimwehr ist nämlich jetzt nach der „New York Herald Tribune“ die Erlaubnis erteilt worden, ihre Schießstände an Waldhöfchen auszubauen.

Siegesbewußt gab der militärische Sachverständige Morrow seiner Zufriedenheit über die britische Verteidigung Ausdruck. Ein deutscher Angriff, so erklärte er, habe keine Aussicht auf Erfolg. Die englische Landwehr sei wie geschaffen für einen Indianerkrieg (II) und damit würde es wohl die Deutschen zu tun bekommen. Es fehlt nur noch, daß man nördlich im Londoner Rundfunk hört, die Karl-May-Festspiele in Werder würden nur veranstaltet, um die Deutschen für diesen Indianerkrieg in England auszubilden.

Wie Associated Press meldet, werden indessen an der Küste fieberhaft Verteidigungsmahnahmen getroffen. Millionen Meter sei längs der Küste „unbesiegbarer“

Das Gesamtergebnis des Handelskrieges gegen England vom Kriegsbeginn bis zum 8. Juli 1940 wurde im Bericht des DNB, vom 12. Juli bekanntgegeben. In der Zeit vom 1. bis 31. Juli wurden an feindlichem und dem Feind anhängendem Handelschiffraum versenkt:

Durch Unterseeboote	344 174 BRT.
durch Ueberwasserkreisläufer	98 500 BRT.

In diesen Zahlen sind die Erfolge durch Minen nicht enthalten, die gerade in letzter Zeit in erhöhtem Umfange erzielt worden sind und die der Feind bisher verschmähen hat. Sie sind durch die wiederholte Schließung feindlicher Häfen und durch andere Maßnahmen erwiesen.

Durch die Luftwaffe wurden versenkt:

an Kriegsschiffen	21 650 Tonnen
an Handelschiffen	215 000 BRT.

Es wurden beschädigt

an Kriegsschiffen	32 000 Tonnen
an Handelschiffen	328 000 BRT.

Die Gesamtschiffverluste, die dem Feind vom 1. bis 31. Juli zugeführt worden sind, betragen also — ohne Berücksichtigung der

Englandfeindliche Stimmung in Ägypten

Ägypten will sich der britischen Vormundschaft entziehen — Immer offeneres Unabhängigkeitsstreben — Verschärfte Spannung wegen der Entwaffnungsforderung

DNB, Rom, 7. August. Ägypten zeigt in seinem Verhalten zu England, wie die Agentur Stefani aus Athen meldet, immer größere Unabhängigkeitsgelüste.

Trotz der strengen Zensur der englischen Militärbehörden sei das ägyptische Volk genau auf dem Laufenden über die militärischen Erfolge der Italiener. Unabhängigkeitsforderungen in Ägypten werden immer häufiger und der allgemeine Wunsch, die britische Vormundschaft zu entziehen, wird immer stärker geäußert.

Nach „L'Evre“ hat sich die Stimmung zwischen Engländern und Ägyptern nach den von den Engländern verfügten Entlassung der ägyptischen Truppen wesentlich verschärft. Die Ägypter versuchen, der englischen Forderung ein kategorisches Nein entgegenzusetzen.

Die Grenze zwischen Ägypten und Palästina wurde von den britischen Behörden hermetisch abgeschlossen. Die Engländer meinen, daß die aus Ägypten kommenden arabischen Nachrichten einen Einfluß auf die arabische Bevölkerung Palästinas haben könnten.

Smuts provoziert nationale Südafrikaner

Kapstadt, 6. Aug. In Südafrika reizen die Versammlungen und Kundgebungen gegen die Kriegspolitik des Renegaten Smuts nicht ab. Deutlich tritt die Absicht der Smuts-Regierung zutage, die nationalen Südafrikaner, da sie ihrer nicht auf legalem Wege Herr werden kann, durch Provokationen zu gewalttätigen Handlungen zu reizen, um sie dann als Saboteure und Landesverräter mit dem Glorienkleid des Rechts mit Gewalt zu unterdrücken.

Auf einer Großkundgebung in Worcester warnte der nationale Oppositionsführer Dr. Malan seine Anhänger, sich nicht in Gewalttätigkeiten hinreichend zu lassen und die Republik nicht durch Gewaltanwendung zerteilen zu lassen. Eine offene Revolution, so führte Dr. Malan aus, sei ganz nach Smuts Geschmack, da er sie heute noch leichter als 1914 unterdrücken könnte. „Wir können nicht“, erklärte Dr. Malan würdevoll, „mit abhalten

Fäulnis gegen Kanonen und Bomben kämpfen.“ Auf die dauernden Provokationen des Smuts-Terroris hin fand ein scharfer Telegrammwechsel zwischen Dr. Malan und Smuts statt. Dr. Malans Forderung, die Regierung möge Maßnahmen zum Schutz der Afrikaner gegen Angriffe des aufgehetzten Böbels treffen, wurde von Smuts in beleidigender Form mit der Behauptung abgelehnt, daß die Ursachen durch die Friedensbedingungen der nationalen Südafrikaner verursacht seien.

Wie sehr der Böbel von Smuts und seinen Agenten aufgehetzt ist, beweist der folgende Vorfall: Nach einer von der Regierung zum Zweck der Rekrutenwerbung veranstalteten Versammlung in Kapstadt, auf der neben dem Bürgermeister bezeichnenderweise auch der Kapstädter Rabbi Abraham sprach, zogen 500 farbige, Matrosen und Soldaten, vor das Gebäude der national-südafrikanischen Zeitung „Die Burger“ und warfen sämtliche Fensterscheiben des Gebäudes ein. Veruche des Böbels, in das Gebäude einzudringen, konnten verhindert werden.

Sturmzeichen in Kanada

New York, 6. Aug. Die Erregung eines Teiles der kanadischen Bevölkerung über die Maßnahmen der völlig im Dienst der Londoner Plutokraten stehenden Regierung wird immer größer. In Montreal wurden Hunderte von Personen, die sich der Politik der Zusammenarbeit mit den britischen Kriegstreibern widersetzen, ins Gefängnis geworfen. Das gab den Anlaß zu neuen, sehr lebhaften Kundgebungen unter der Führung des Bürgermeisters Houdé, eines der vornehmlichsten kanadischen Politiker. Houdé trat in öffentlicher Rede dafür ein, die den Interessen des kanadischen Volkes entgegengelegte Regierungspolitik nicht länger zu dulden.

Houdé ist nun, wie aus Montreal gemeldet wird, auf Anregung der kanadischen Regierung unter der Begründung verhaftet worden, daß er sich eine „Misachtung des kanadischen Militärvertrages“ habe zuschulden kommen lassen.

Württemberg

Gemeiner Ehrabschneider verurteilt

Stuttgart. Die 4. Strafkammer des Landgerichts hatte sich in den letzten Tagen mit einem besonders krassen Fall von Ehrverletzung zu befassen... Ein Angeklagter, der sich schriftstellerisch betätigte, fand im Frühjahr letzten Jahres Eingang in eine Stuttgarter Familie...

Bei der Rettung verunglückt. Am Montag nachmittag drohte in der Karientraße einer Frau, die unvorsichtig die Fahrbahn betrat, die Gefahr des Niederfahrenwerdens durch einen Lastkraftwagen... Ein Unglück, das über die Familie hereinbrach, ist umso schmerzlicher, als ihr Ernährer vor einigen Wochen bei einem Ertrunkenseitungsfall schwer verletzt wurde...

Wiesch b. Ettlingen (Tödl. verunglückt). Auf der Reichstraße 36 Gemarkung Wiesch ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Karlsruhe kommendes Motorrad mit Soziusfahrer fuhr infolge allzu schneller Geschwindigkeit auf einen vorfahrtsmäßig auf der rechten Seite fahrenden Lastkraftwagen... Der Unfall selbst verschuldet haben, handelt es sich um die ledigen Brüder Alois und Joseph Weber aus Dürenheim bei Kaspatt.

Handel und Verkehr

Groß in Schwab. Hall ohne Disbende. Die Hr. Groß Jr. in Schwab. Hall (Großaktionär Bonold), die sich mit der Herstellung von elektrischen Geräten usw. befaßt und seinerzeit unter Leitung des Eisenwerks Hall AG. gegründet wurde... Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 6. August. Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.: Ochsen a) 44,5-45,5, b) 41-41,5, c) 35; Bullen a) 40,5-41,5, b) 37-39,5, c) 32; Kühe a) 42-43,5, b) 36-39,5, c) 27-33,5, d) 18-24; Färse a) 42-44,5, b) 39,5-40,5, c) 33,5; Kälber a) 59, b) 53-59, c) 41-50, d) 30-40; Hammel a) 52,5, b) 58,5, c) 57,5, d) 54,5, e) 52,5, f) 58,5; Lamm a) 52,5, b) 58,5, c) 57,5, d) 54,5, e) 52,5, f) 58,5; Ziegen a) 52,5, b) 58,5, c) 57,5, d) 54,5, e) 52,5, f) 58,5.

Danksagung Iselshausen, den 7. August 1940. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen Mathilde Raaf geb. Kübler erfahren durften... Gustav Raaf mit Kindern.

Danksagung Nagold-Heilshausen, den 7. Aug. 1940. Für die vielen Aufmerksamkeiten und die große Anteilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang meines lieben Vaters, unseres guten Vaters und Großvaters Friedrich Schäß, Schreinermeister erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.

Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Kirche. Erntedankfest heute abend 8 Uhr im der Stadtkirche; in Heilshausen am Donnerstag abend 8 Uhr. Erntedankfest aller Art wie Gabeln, Sensen, Sicheln, Wehffine, Sensenschüher, Schleppreden, Garbenbänder preiswert bei Berg & Schmid.

Danksagung Kottfelden, den 6. Aug. 1940. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem tiefen Leid, das uns durch den Heldentod unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Obergefreiten Gotthilf Kempf getroffen hat, danken wir aufs herzlichste. Besonders danken wir auch allen Mitwirkenden und Beteiligten an den Trauerfeiern. Für die Hinterbliebenen: Joh. Georg Kempf.

Zuverlässige Stütze oder Hausgehilfin die selbständig arbeiten kann, für sofort od. später gesucht. (Familienanschluß). Frau Friedel Hollaender. Schuhe mit bewegl. Holzsohle für Straße, Haus, Garten u. Feld bezugsscheinfrei. Damen RM 5.50, 6.00, 6.25 Herren RM 6.25, 6.75 Kinder RM 3.75, 4.25, 4.50, 5.25 Sofort lieferbar. Verlangen Sie kostenlosen Sonderkatalog in 27 Formen und Farben Schuhversandhaus Küll & Co., Konstanz

Möbelfabrik mit 30-50 Arbeitern eventl. mit einem Sägewerk zu kaufen. Angebote mit ausführlichen Unterlagen an Karl Bodamer, Immobilien, Bad Liebenzell

